



Liebe Leserin, lieber Leser,

zum Ende des zweiten Jahres unserer Tätigkeit als Leiterinnen des Allgemeinmedizinischen Instituts in Würzburg blicken wir auf eine spannende Zeit des Aufbaus und viele Kontakte und Projekte zurück. Neben Neuerungen in der Lehre sind zahlreiche Forschungsprojekte gestartet und im Aufbau, zu denen Sie unser Newsletter informiert. Regionale Kontakte mischen sich mit internationalen, wie am Besuch von Prof. Frank Sullivan aus Schottland sichtbar wurde. Das Interesse an unserem Fach wächst spürbar, was sich nicht nur in der Teilnehmerzahl unseres Tages der Allgemeinmedizin widerspiegelt, die von 140 auf 170 Teilnehmer gewachsen ist, sondern auch im zunehmenden Interesse der Studierenden, die bei uns promovieren möchten. Gestalten Sie mit uns das Fach auch außerhalb des Instituts weiter!

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement!

Mit herzlichen Grüßen für eine besinnliche Zeit zu Weihnachten und zum Jahreswechsel grüßen Sie

Prof. Dr. Anne Simmenroth,
Prof. Dr. Ildikó Gágyor
und das ganze Team

Impressum

Newsletter Dezember 2019,
Institut für Allgemeinmedizin

Herausgeber: Institut für Allgemeinmedizin,
Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg

Redaktion: Alexandra Greser

Layout & Satz: Universitätsklinikum Würzburg,
Servicezentrum Medizin-Informatik (SMI)

Tag der Allgemeinmedizin

Am 09.10.2019 lud das Institut für Allgemeinmedizin zum zweiten Mal zum Tag der Allgemeinmedizin nach Würzburg ein. Rund 170 Teilnehmer*innen – Hausärzt*innen, Ärzt*innen in der Weiterbildung Allgemeinmedizin und medizinische Fachangestellte – folgten der Einladung und nutzten die Chance auf spannende Fortbildungen und einen intensiven Austausch. Nach der Begrüßung durch die beiden Professorinnen Gágyor und Simmenroth und einem Grußwort des Ehrenvorsitzenden des Bayerischen Hausärzterverbandes Dr. Geis, eröffnete Dr. Johannes Hauswaldt den offiziellen Fortbildungsteil. In seiner Key lecture mit dem Titel „Hier stimmt was nicht! – Bauchentscheidungen als wesentlicher Teil ärztlich-professioneller Entscheidungsfindung“ sprach er über die Bedeutung von Bauchentscheidungen in der Medizin und lieferte interessante Einblicke in seine Forschung. Anschließend verteilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf 18 Workshops verschiedensten thematischen Inhalts. Einen ausführlichen Rückblick finden Sie hier: <http://www.allgemeinmedizin.uni-wuerzburg.de/veranstaltungen/tag-der-allgemeinmedizin/tda-2019>

Beratung von Patienten mit riskantem Alkoholkonsum

Obwohl Kurzinterventionen zur Behandlung von riskantem Alkoholkonsum als wirksam gelten und so das Entstehen von Folgekrankheiten verhindern können, werden sie in der hausärztlichen Praxis bislang selten eingesetzt. Gründe dafür sind eine zu wenig auf Prävention ausgerichtete Aus- und Weiterbildung. Auch am UKW wurde bisher kein Unterricht zum Thema „riskanter Alkoholkonsum“ für Studierende angeboten. Im Wintersemester 2019/20 findet erstmals im Rahmen des Querschnittsfaches Prävention mittels einer randomisierten prospektiven Studie (und Doktorarbeit) ein neuer zweigeteilter Kurs zum Thema „Beratung von Patienten mit riskantem Alkoholkonsum“ statt. Die Hälfte der Studierenden absolviert den Kurs komplett online, die andere Hälfte schaltet eine Online-Selbstlernphase vor eine Präsenzphase (Inverted Classroom-Format). Es soll verglichen werden, ob sich der Lernzuwachs und das erworbene Wissen beider Gruppen unterscheidet und ob durch den Kurs eine Einstellungsänderung resultiert.

Kontakt: Tiedemann_E@ukw.de

Online-Schulung für Mentor*innen in Bayern

Wir suchen Sie als Mentor*innen für ÄiWs in der Weiterbildung Allgemeinmedizin. Jetzt ist auch eine Online-Schulung für Mentor*innen verfügbar, nach deren Absolvierung Sie direkt in unser Matching-Verfahren einsteigen können. Die Schulung bietet wichtige Informationen zur Vorbereitung auf das Programm und ist unkompliziert gestaltet.

Kontakt: Greser_A@ukw.de

Bürgerforum

Am 07.11.2019 traf sich das Bürgerforum zu seiner konstituierenden Sitzung. Von den anwesenden sechs Teilnehmer*innen kamen zwei aus der Stadt und vier aus dem Landkreis Würzburg. Ziel des 1. Treffens des Bürgerforums war das gegenseitige Kennenlernen der Beteiligten. Neben den Schwerpunkten der Arbeit des Instituts wurden die Projekte, in die das Bürgerforum einbezogen werden soll (UTI-IPD und BayFoNet), vorgestellt. Bei den Bürgern überwog hinsichtlich ihrer Erwartungen an das Forum in erster Linie Neugier und der Wunsch, konkret etwas mitgestalten und bewegen zu wollen. Dafür stehen zukünftig etwa vier Treffen des Bürgerforums pro Jahr zur Verfügung, wobei eine Teilnehmerzahl von mind. zehn Personen pro Treffen angestrebt wird. Über die Weiterleitung [unseres Flyers](#) an mögliche Interessenten freuen wir uns sehr.

Kontakt: Englert_A@ukw.de, Kretzschma_C@ukw.de

Termine

- ▶ Mittwoch, 15.01.2020, 16:15 Uhr,
Lehrärztetreffen
Hörsaal der Kinderklinik (Haus D31),
Josef-Schneider-Straße 2,
97080 Würzburg
Fortbildungsvortrag
Kardiologie 2020 – Fokus Rhythmologie
und interventionelle Kardiologie
(Prof. Dr. med. Karl Mischke
Chefarzt der Medizinischen Klinik 1,
Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt)
- ▶ 15.05. – 16.05.2020
Internationales Symposium
„Management of UTI in the practice-how
to achieve the best use of evidence“
Institut für Allgemeinmedizin Würzburg
- ▶ 24.06. – 27.06.2020
WONCA Europe Conference
(DEGAM Kongress integriert) in Berlin
- ▶ 07.10.2020
3. Tag der Allgemeinmedizin
in Würzburg

Neuer Mitarbeiter



Christian Kretschmann

Seit dem 01. Oktober 2019 ist Christian Kretschmann als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Projekt BayFoNet am Institut beschäftigt: zunächst in Vorbereitung auf den Projektstart und ab dem offiziellen Start im Februar 2020 als koordinierender Netzwerkmanager für das Verbundvorhaben. Er war in den vergangenen Jahren Geschäftsstellenleiter der Gesundheitsregionplus Stadt und Landkreis Würzburg und hat in dieser Funktion mehrere Netzwerke in der Gesundheitsversorgung sowie der Gesundheitsförderung und Prävention aufgebaut, koordiniert und strategische gesundheitspolitische Konzepte entwickelt.

Kontakt: Kretschma_C@ukw.de

Forschungsprojekte am Institut für Allgemeinmedizin

BayFoNet Bayerisches Forschungspraxennetz

Die vier Institute für Allgemeinmedizin an den Universitätsstandorten Würzburg, München (LMU und TUM) und Erlangen streben die Gründung eines Bayerischen Forschungspraxennetzes in der Allgemeinmedizin an. Dafür wurden Mittel beim BMBF für eine Projektförderung mit einer Laufzeit von fünf Jahren beantragt. Ziel des vom BMBF geförderten Vorhabens ist es, Forschung zu relevanten Fragen der täglichen Versorgung in der hausärztlichen Praxis zu stärken. Die vier Institute planen insgesamt 240 Praxen als Forschungspartner zu gewinnen. Um die Forschungskompetenz der Hausärzte zu fördern, wird BayFoNet ein umfassendes Schulungsprogramm für Hausärzte und deren Teams entwickeln und einführen. Unser Institut übernimmt sowohl die Koordination von BayFoNet als auch die des regionalen Netzes in Unterfranken.

Am 15.11.2019 fand die Auftaktveranstaltung mit Prof. Frank Sullivan von der University of St Andrews (Schottland) am UKW statt. Prof. Sullivan referierte über seine vielfältigen Erfahrungen im Aufbau von Forschungspraxennetzen in Schottland und Kanada. Diesen Anlass nutzten die an BayFoNet beteiligten Hochschulprofessor*innen zur Planung der ersten Projektschritte.

Kontakt: Kretschma_C@ukw.de



v.l. Prof. Gágyor,
Prof. Sullivan,
Prof. Frosch,
Prof. Simmenroth,
Quelle: Institut für
Allgemeinmedizin
Würzburg

REDARES Reduktion von Antibiotikaresistenzen durch leitliniengerechte Behandlung von Patienten mit unkompliziertem Harnwegsinfekt in der ambulanten Versorgung

Die REDARES Studie lief im September 2019 an. Das Projekt unter der Konsortialführung des hiesigen Instituts startete mit einer Querschnittstudie durch das Robert-Koch-Institut, in der die Erhebung von Resistenzdaten der Erreger unkomplizierter HWI im ambulanten Sektor aus ganz Deutschland erfolgt. Ziel ist die Entwicklung eines statistischen Modells, anhand dessen die Prognose der Resistenzanteile des unkomplizierten HWI aus den ARS-Routinedaten möglich sein wird.

Kontakt: Greser_A@ukw.de, Wagner_C2@ukw.de

UTI-IPD Strategien zur Verringerung des Antibiotikaverbrauchs bei Frauen mit unkomplizierten Harnwegsinfekten in der Primärversorgung

Unkomplizierte Harnwegsinfekte sind ein häufiger Behandlungsanlass in der hausärztlichen Praxis, sie werden i.d.R. mit Antibiotika behandelt, heilen jedoch laut Studien bei bis zu zwei Drittel der Patienten unter symptomatischer Therapie aus. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts UTI-IPD soll ein Vorhersagemodell für die Praxis erarbeitet werden, um Hausärzten die Entscheidung für oder gegen eine unmittelbare Antibiose zu erleichtern.

Zwischenzeitlich wurden über 9000 Publikationen nach klinischen Studien durchsucht, in denen Behandlungsstrategien (Schmerzmittel, pflanzliche Mittel, Placebo, etc.) mit einer sofortigen Antibiotikabehandlung verglichen wurden. Neun Studien erfüllen inhaltlich und methodisch die Anforderungen für einen Einschluss in die Meta-Analyse. Die individuellen Patientendaten liegen vor und werden derzeit statistisch aufbereitet, die Auswertung soll im Januar starten.

Kontakt: Kaussner_Y@ukw.de